



Grenzen **öffnen** für Menschen.
Grenzen **schließen** für Waffen.

www.aufschrei-waffenhandel.de



Friedensinitiative Nottuln,

Evangelische Friedens-Kirchengemeinde und Katholische Pfarrgemeinde St. Martin laden ein:

Fluchtgrund Waffenhandel

Humanität statt Rüstungsprofite

**3. September 2018 19:30 Uhr
Kath. Pfarrheim – Nottuln**

Referent:

Jürgen Grässlin

**Sprecher der
Kampagne "Aktion
Aufschrei – Stoppt den
Waffenhandel!"**



Waffenhandel – tödliche Folgen und Flucht

Vortrag mit Jürgen Grässlin, Experte und Buchautor, in Nottuln

Nottuln. „Fluchtgrund Waffenhandel – Humanität statt Rüstungsprofite“ Mit diesem Thema lädt die Friedensinitiative Nottuln (FI) zu einem Informationsabend über Waffenexporte und deren Wirkungen ein. Am Montag, den 3. 9.2018 wird um 19.30 Uhr Jürgen Grässlin im Katholischen Pfarrheim in Nottuln Hintergründe und Auswirkungen des weltweiten und des deutschen Waffenhandels referieren. Auch die beiden Kirchen in Nottuln, die evangelische Friedens-Kirchengemeinde und die Katholische Pfarrgemeinde St. Martin, laden zu diesem Abend ein. Robert Hülsbusch, FI: „Beide Kirchen in der Bundesrepublik sind scharfe Kritiker des internationalen Waffenhandels und auch besonders der deutschen Waffenexporte.“

Jürgen Grässlin ist u.a. Sprecher der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ und Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK). Er ist Autor zahlreicher Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik („Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient“, „Netzwerk des Todes. Die kriminellen Verflechtungen von Waffenindustrie und Behörden“). Grässlin wurde mit bislang zehn Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem „Grimme-Medienpreis“ und dem „Marler Medienpreis Menschenrechte“ von Amnesty International.

„Zurzeit toben weltweit mehr als 30 Kriege und bewaffnete Auseinandersetzungen“, schreibt die FI in ihrer Einladung zu dieser Veranstaltung. „Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht. Von Kriegen und Bürgerkriegen profitierten allen voran die Rüstungsproduzenten und -exporteure in den USA, Russland, China, Frankreich und Deutschland. Deutschland trägt massiv Mitverantwortung an der Massenflucht.“ Mit Waffenlieferungen werde Öl ins Feuer von Kriegen und Bürgerkriegen gegossen. Das Ergebnis sei augenscheinlich, so die FI: „Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten.“

Der Referent des Abends wird Licht ins Dunkel des weltweiten Waffenhandels und er beantwortet die zentralen Fragen: Wie werden Kriege durch Waffenhandel angeheizt und verlängert? Wer sind die Opfer, wer die Täter? Welche deutschen Waffen gelangen auf welchem Weg – legal wie illegal – in Krisen- und Kriegsgebiete? Inwiefern trägt der Einsatz dieser Kriegswaffen zu Menschenrechtsverletzungen in den Empfängerländern bei und fördert somit die Flucht von Millionen Menschen? Und welche konkreten Handlungsansätze bieten die Kampagnen wie „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“?

www.fi-nottuln.de